

„Den Fokus mehr auf Inklusion legen“

Lebenshilfe Lübbecke und Kreis stellen Inklusionsbaum am Kreishaus auf.

Kreis Minden-Lübbecke. „Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich dazu gehört und von Anfang an ein gleichberechtigter Teil der Gesellschaft ist, der nicht ausgeschlossen, ausgegrenzt oder an den Rand gedrängt werden darf. Chancengleichheit ist kein Luxus, sondern eine wichtige Aufgabe für uns“, sagt Landrat Ali Doğan. „Wir sollten mehr Fokus auf Inklusion legen. Und das zeigen wir jetzt auch mit diesem Inklusionsbaum auf dem Parkplatz vor dem Kreishaus“.

Mit diesen Worten begrüßte er den Vorstandsvorsitzenden der Lebenshilfe Lübbecke Georg Droste, der mit einem Team von Mitarbeitenden der Lebenshilfe und der Werkstätten kam, den Vorsitzenden des Beirates für Menschen mit Be-

hinderungen des Kreises Eckard Rüter sowie Dezer-
nent Hans-Joerg-Deichholz,
Klaus Marschall und Katja
Ewers für die Kreisverwal-

tung, vor der jetzt einer von
elf Inklusionsbäumen steht.

Mit dem Projekt „Inklusionsbäume“ setzt die Lebenshilfe Lübbecke ein Zeichen für

Inklusion und gegenseitigen
Respekt in der Region. „Die Inklusionsbäume wachsen langsam, wie das Verständnis in der Gesellschaft. Aber sie wach-

sen. Und genau das macht
Mut“, sagt Droste.

„Bei der Inklusion hat sich in den vergangenen Jahren schon viel getan“, so Deichholz. Um Inklusion zu verfestigen, brauche es ein weitreichendes Umdenken. Spätestens im Alter wird Barrierefreiheit für die Allermeisten ein wichtiges Anliegen.

#Das ist kein „Extrawunsch“ von Menschen mit Behinderungen, sondern ein Qualitätsmerkmal. Inklusion zu normalisieren wird damit zu einer gesamtgesellschaftlichen Aufgabe. Dabei sei Inklusion nicht irgendwann abgeschlossen, sondern ein andauernder Prozess. „Damit dies im Bewusstsein bleibt, gibt es die Inklusionsbäume“, heißt es vom Kreis Minden-Lübbecke.



Christian Lemper (Vorsitzender der Geschäftsleitung), Daniel Thielemann (Bereichsleitung Arbeit), Lena Bredenkamp, Eckard Rüter (Beiratsvorsitzender), davor Susanne Lohmeier (Mitglied Werkstatttratt und Lebenshilferat), Landrat Ali Doğan, Marita Alstede (v.l., Mitglied Werkstatttratt und Lebenshilferat), Georg Droste (Vorstandsvorsitzender Lebenshilfe), Tanja Krahn (Vorsitzende Werkstatttratt), Dezer-
nent Hans-Joerg Deichholz, Katja Ewers, Klaus Marschall (beide Sozialamt des Kreises).

Foto: Sabine Ohnesorge